

Predigt am Karfreitag 2014 als Unterbrechung der Passion – „Menschliches, all zu Menschliches“

I Voller Neid und Stolz

(nach: „...warum schlägst du mich?“)

Voller **Neid** und **Stolz** verraten sie Jesus:

- **die** Menschen, die sich als seine treuesten Gefolgsleute ausgeben
- **die** Männer und Frauen, denen Jesus sein Leben lang vertraut hat
- **die** Jüngerinnen und Jünger, die voller **Neid** und **Eifersucht** nicht ertragen können, dass Jesus eine so unglaubliche **Ausstrahlung** hat und sie selber eben nicht

Voller **Neid** und **Stolz** verraten sie Jesus:

- weil **sie selber** dann plötzlich im **Mittelpunkt** des öffentlichen Interesses stehen
- weil sie so **alle Schuld** auf **ihn** schieben können und dann ihre **eigenen** Schwächen nicht sehen müssen
- weil jetzt plötzlich **sie** die **Mächtigen** – oder **Allmächtigen** sind – und Jesus demütigen können

Menschen handeln voller **Neid** und **Stolz** – damals, genauso wie heute.

Und solches „**Menschliches, all zu Menschliches**“ Handeln führt zum **Tod**: Zum Tod von **Beziehungen** und **Gefühlen** – zum Tod von **Menschen**: Damals, genauso wie heute.

Gedanken dazu von **Dietrich Bonhoeffer**:

*„**Stolz vor Gott** ist die Wurzel allen Ungehorsams, aller Gewalttat, aller Leichtfertigkeit. Der Karfreitag ist **nicht** das Dunkel, das dem Licht unbedingt **weichen** muss. Es ist **der** Tag, an dem der Mensch gewordene **Gott**, die Person gewordene **Liebe umgebracht** wird von **den** Menschen, die zu **Göttern** werden wollen.“*

(aus: D.Bonhoeffer, Worte für jeden Tag, S.46 und S.37)

II Voller Zorn und Hass

(nach: "...kreuzige ihn!")

Voller **Zorn** und **Hass** wollen sie Jesus leiden sehen:

- **deshalb** wird er zum **Verbrecher** erklärt
- **deshalb** misshandeln sie ihn
- **deshalb** nehmen sie ihm nicht nur seine **Kleider** sondern seine **Würde**

Voller **bösem Zorn** und **abgrundtiefem Hass** stimmen **Viele** in das **Grölen** ein: „**Kreuzige ihn!**“

- sie lassen sich **anstecken** von der brüllenden Menschenmenge
- sie hören auf, **selber** zu denken
- sie **wollen** ihren Gefühlen keine Grenzen mehr setzen

Menschen handeln voller **Zorn** und **Hass** – damals, genauso wie heute.

Und solches „**Menschliches – all zu Menschliches**“ Handeln führt zum **Tod**: Zum Tod von **Beziehungen**, von **Gefühlen** – zum Tod von **Menschen**: Damals, genauso wie heute.

Gedanken dazu von **Helder Camara**:

*„Durchbrich deinen Panzer aus **Egoismus**. ... Der Egoismus ist die letzte Wurzel allen Unglücks, vom **persönlichen** bis zum **weltweiten**. ... Der **Schöpfer** ... hat den Menschen ... zum **Mit-Schöpfer** bestellt, zum Teilhaber an seiner **göttlichen Intelligenz** und seiner **schöpferischen Macht**, mit dem Auftrag, die Natur zu **zähmen** und die Schöpfung zu **vollenden**. Was die **Intelligenz** betrifft, so hat der Mensch seine Rolle als **Mit-Schöpfer** schon immer **wahrgenommen**; er hat schon immer den Wagemut und die Demut Gottes **honoriert**, der das Geschöpf auf eine **göttliche Ebene** gehoben hat. ... Was aber den **Egoismus** betrifft, wie **primitiv**, **rückständig** und **lächerlich** erweist sich da dieser **armselige Mitschöpfer!** ... Es ist unglaublich, aber der Mensch bedarf der **Vermenschlichung**.*

(aus: Helder Camara, Hoffen wider alle Hoffnung, S. 97 bis 99)

III Voller Feigheit und Lügen

(nach: "...denn den Kaiser.")

Voller **Feigheit** und **Lügen** bringen sie Jesus ans Kreuz:

- weil sie den **Machthabern** einreden, Jesus sei ein **politischer Rebell**
- weil sie seine Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes unter uns Menschen ganz **bewusst** als politische **Machtansage verdrehen**
- weil sie nicht aushalten, wie **frei** und **souverän** er mit den „**menschlichen und all zu menschlichen**“ religiösen Vorschriften seiner Zeit umgeht

Voller **Feigheit** und **Lügen** bringen sie Jesus ans Kreuz.

- mit ihrem fehlenden **Mut**, sich ehrlich und direkt mit ihm selber auseinanderzusetzen
- mit ihrer **Gier** nach der **Sensation**
- mit ihrer **Lust**, Gewalt mit ihren eigenen Augen zu sehen

Menschen handeln voller **Feigheit** und **Lügen** – damals, genauso wie heute. Und solches „**Menschliches – all zu Menschliches**“ Handeln führt zum **Tod**: Zum Tod von **Beziehungen**, von **Gefühlen** – zum Tod von **Menschen**: Damals, genauso wie heute.

Gedanken des **Dalai Lama**:

*„Ich behaupte, dass **jede** Religion dieser Erde – Buddhismus, Christentum, Konfuzianismus, Hinduismus, Islam, Jainismus, Sikhismus, Taoismus, Zoroastrismus – ähnliche **Ideale der Liebe** vertritt, dass alle **dasselbe Ziel** haben, der **Menschlichkeit** durch **spirituelle Praxis** zu nutzen, und dass sie dieselbe **Wirkung** haben, indem sie ihre Anhänger zu **besseren Menschen** machen. Alle Religionen lehren **moralische Grundsätze**, um die Funktionen von **Geist, Körper und Rede** zu **vervollkommen**. Alle lehren uns, nicht zu **lügen** oder zu **stehlen** oder anderen nicht das **Leben zu nehmen**. ...Das gemeinsame **Ziel** aller moralischen Grundsätze, die von den großen **Lehrern der Menschheit** niedergelegt wurden, ist **Selbstlosigkeit**.“*

(aus: Dalai Lama, Kleines Buch der Weisheit, S. 93)

IV Voller Vertrauen und Liebe

(nach: „neigte das Haupt und verschied.“)

Voller **Vertrauen** und **voller** Liebe – so begegnet Jesus dem Tod:

- er fühlt noch im Sterben mit seiner **verzweifelten Mutter**
- er spricht noch im Sterben **tröstende Worte**
- er lässt noch im Sterben die Menschen **seine göttlichen Kräfte spüren**

Jesus ist voller Vertrauen und **voller Liebe in** unserer Welt – damals, genauso wie heute.

Und diese **Liebe lässt** das „**Menschliche und all zu Menschliche**“ auf unserer Erde, sie **eröffnet** aber eine ganz andere – eine **himmlische Weite**: Damals, genauso wie heute. Und die **trennende Mauer** zwischen uns **Menschen** und unserem **Gott** fällt: Damals und für immer.

Gedanken von **Thomas Herkert**:

*„Du bist **tot**. Du **Göttlicher!** ... **Deine** Leidensgeschichte **verbindet** dich mit der **nicht enden wollenden** Leidensgeschichte **unserer Welt** von Herodes bis Auschwitz und darüber hinaus; von den Slums unserer Metropolen bis in die Flüchtlingslager Afrikas. **Du** stirbst **unsere** Tode, den gewaltsamen Tod eines **ungeliebten Kindes** genauso wie das **unbemerkte Verblassen** in unseren Krankenhäusern und Altersheimen. ... **Du bist tot! Du Göttlicher!** ... Ich spüre, dass meine **Klage** mich **nicht** verlassen wird. Aber weil ich **dich, Jesus**, sterben sah, werde ich **nach** dieser Stunde **anders** klagen als vorher. Und auch wenn ich **weiterhin** und mit **Recht mein** Leid und **das** dieser **Welt** aussprechen, hinausschreien und **Gott entgegenhalten** werde – wie auch **du** das getan hast - dann doch **nicht** mehr mit dem impliziten **Vorwurf**: „Du, Gott, weißt ja nicht, wie das ist!“ ... **Du** hast **unser** Leben gelebt, du **Göttlicher**, du bist **solidarisch in deinem** Leiden und **du teilst unseren Tod. Ganz** ... Und für einen Augenblick hält die Schöpfung den **Atem an**.“*

(aus: Ursula Schauber, *Gegen die Schwerkraft des Todes*, S. 80 und 81)